

tretenden „nördlichen“ *Chou* (557—581) 周 finden wir die *Shan-shan* nach dem *I-tung-chi* in Hami wieder. Wir müssen die unruhigen Zeiten übergehen, welche die Einfälle der *Tu-ku-hun* 吐谷渾, der *Fuan-fuan* 蠕蠕, der *Tu-küeh* 突厥 und der *T'u-fan* 吐番 über Ost-Turkestan brachten. Nach dem *Pei-shi* 北史, einer Geschichte der *Wei* und der *Sui* 隋 (386—618) aus der ersten Hälfte des 7. Jahrhunderts, hätte *Shan-shan* (die Grenze des Landes? *Tschertschen*?) 1500 li östlich von *Yü-tien* (Khotan) gelegen, und auch nach den Reiseberichten des *Hüan Chuang* 玄奘 (645) betrug die Entfernung vom Reiche *Khotan* nach *Tu-ho-lo* 都貨邏 400 li, von da östlich nach *Ni-moh* (*Tsie-moh*) 湟末 (且末) 600 li, weiter nordöstlich bis *Lou-lan* 1000 li. Kaiser *T'ai-tsung* 太宗 bestimmte, daß *Shan-shan* die Reisenden bei *Tsie-moh* empfangen solle, die Beamten von *Tun-huang* an der Wüste (*liu-sha* 流沙). Zwischen *Tun-huang* und dem Salzsee *Lop-nor* waren schon zur Zeit der Han Bodenämter errichtet (s. *Si-yüeh-shui-tao-ki* Bd. 3. H. S. 23 a). Überhaupt scheinen *Shan-shan* und *Khotan* lange benachbarte und befreundete Staaten gewesen zu sein, was zu den gelegentlich geschlossenen Bündnissen führte. Unter den *Tang* begann zuerst wieder eine Ausdehnung der kaiserlichen Macht nach Westen hin, wie sie lange nicht bestanden hatte, um hier bald auf die vordringende Macht der Araber und der Khalifen, im inneren Asien auf die sich immer mehr ausbreitende Macht der Türken (*Tu-küeh*) zu stoßen und im eigentlichen China den gefährlichsten inneren Unruhen ausgesetzt zu sein. Unter den Ländern, die zur Zeit des Kaisers *T'ai-tsung* (627—650) unter dem Namen *Ki-mo* als unter kaiserlichem Schutze befindlich betrachtet wurden, wird auch *Tokharistan* genannt, wo die Namen der alten *Yüeh-chi* mit dem der alten *Tu-ho-lo*, die einst zwischen Khotan und *Lou-lan* ihren Sitz hatten, zusammentreffen. Dort im alten Baktrien finden wir auch den Namen *Lo-lan*, beinahe gleichlautend mit *Lou-lan*, wieder, wie auch Edrisi dort eine Stadt *Lâlan* nennt. In der alten Heimat war der Name verschollen. Überhaupt wird wegen der älteren Ansiedelung am See noch manches zu ermitteln bleiben. Die älteste Hauptstadt, *Wu-ni* (*Yü-ni*), soll südlich am See gelegen haben. Dieser war aber wahrscheinlich von jeher großen Veränderungen unterworfen, so daß die nach Mitte des achtzehnten Jahrhunderts vorhandenen nördlichen und südlichen kleineren Seen vielleicht Überbleibsel des bald nördlich, bald südlich wandernden größern waren, wenn er sie nicht alle mitumfaßt. Einer der Gründe, nördlich vom See 77 v. Chr. eine chinesische Niederlassung zu gründen, mochte neben dem Wunsche des Königs der Gedanke sein, daß man hier beim Vordringen gegen Westen die linke Flanke zu decken habe. Seit dem Jahre 60 v. Chr. bestand bei *Wu-lei* 無雷 (烏壘) das chinesische Hauptlager (*Tu-huo-fu*), welches nach einer Nachricht 1800 li nordwestlich von *Lou-lan*, nach dem *Kang-kien-i-chi-luh* 綱鑑易知錄 2700 li von *Yang-kuan* 陽關 gestanden haben soll, vom Verfasser des *Si-yüeh-shui-tao-ki* 西域水道記 aber in der Gegend zwischen *Cha-tze* und *Chaochi*, also unweit *Korla* und *Kharaschar* zu suchen wäre. Zwischen den Türken im Norden